

Die Peniaphobie obsiegt

14.03.2020 | [The Gold Report](#)



Letztes Wochenende beeilten sich viele Newsletter-Schreiber der

Welt, ihren Abonnenten zu erklären, warum man nun Verluste in Portfolios verzeichnete, die eigentlich hätten Gewinne verzeichnen sollen; und vor allem, weil der S&P 500 vor nur zwei Wochen ein Rekordhoch bei 3.393,52 erreichte. Ohne lange Tirade ist zu sagen, dass Mutter Natur (oder ein Biowaffenlabor) die Nadel bereitgestellt hat, die nun die weltweite Aktienblase zum Platzen gebracht hat. Dies löste eine gigantische Flucht zu den Notausgängen und zur Liquidität aus.

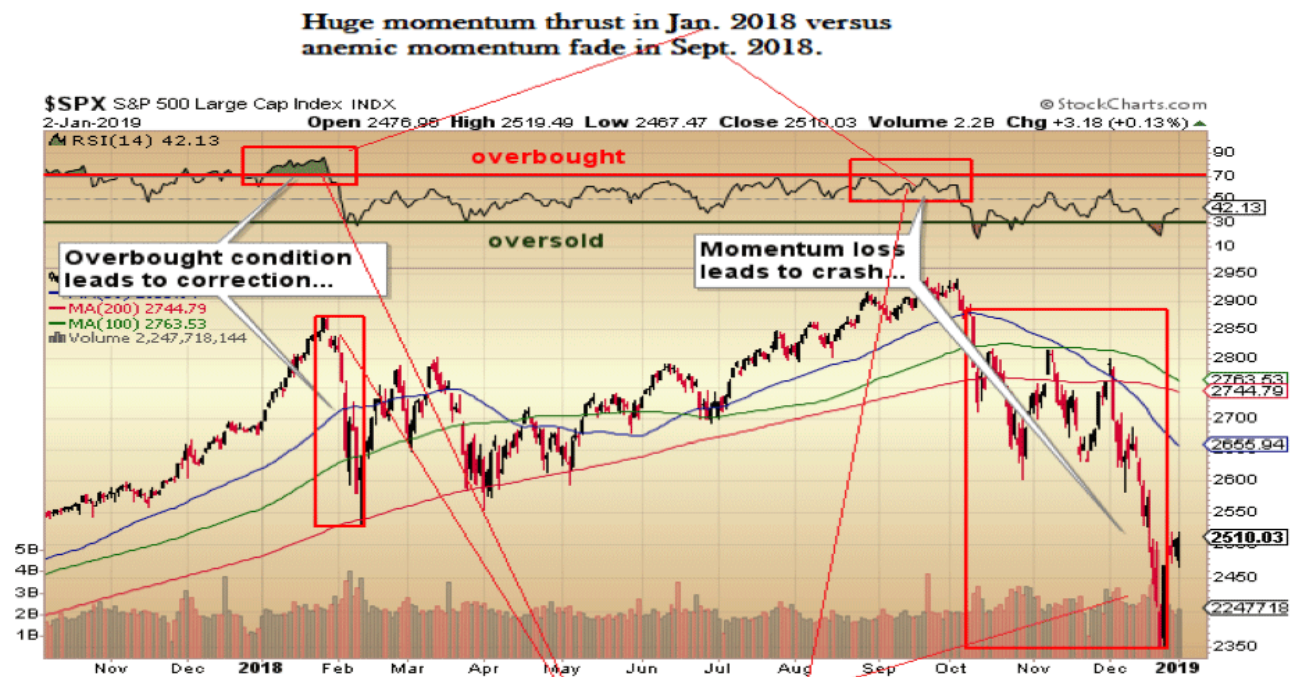
Der Februar begann blendend, wobei praktisch jeder Siegesrunden um seine genialen Marktprognosen drehte und die Nase über COVID-19 rümpfte. Denn Trump und Kudlow hatten uns erklärt, dass es ein "Nicht-Ereignis" sei und empfahlen jedem "Buy the Dip." Die Gold-Newsletter widerlegten kollektiv jegliche Möglichkeit einer 2008-Schlappe der Edelmetalle aufgrund eines mickrigen Virus. Dabei vergaßen sie natürlich, dass die Bullionbanken ihre Schuhe keine einzige Sekunde von den Kehlen der Edelmetalle nahmen. Selbst nach dem Einbruch um 105 Dollar von der Spitze bei 1.692 Dollar letzten Sonntag hatten sie nur 8.891 Shorts umgekehrt.

Dasselbe galt für Silber. Doch nennenswert war hierbei die massive Liquidierung bei Gold und Silber durch die großen Spekulanten - jedoch keine sonderliche Überraschung. Der Wochenchart für Gold sieht heute deutlich gesünder aus als letztes Wochenende, da der überkaufte Zustand nun fehlt; was eine gute Sache ist.



Seit dem Beginn des Jahres habe ich konstant vor einer möglichen Marktpanik gewarnt, die sich negativ auf die Edelmetallaktien auswirken könnte. Und wie sich herausstellte, war es genau das, was in der letzten Woche des Monats passierte. Eine ausgemachte Flucht zur Liquidität innerhalb aller Vermögenswertklassen - nicht unähnlich 2008 und 1997 - bei der der HUI etwa 17,3% sank, trotz der Tatsache, dass Gold seit Jahresbeginn um bisher 2,86% gestiegen war. Abstufungen von 1987, über die ich im Januar schrieb, waren exakt das, was wir erlebten.

Es war eine hässliche Woche und ein hässlicher Monat, doch das GGMA-Portfolio überlebte, wenn auch nicht vollkommen ohne Beulen und blaue Flecke.



Beachten Sie, dass der rote Abwärtspfeil im zweiten Chart für den SPX auf unter 3.000 zeigte; somit war der Monatsschluss bei 2.988 besonders vorausahnend.



Damit sich die Edelmetall-ETFs wieder erholen können, muss diese tiefgreifende Panik enden. Dann, und nur dann, können wir überhaupt erst Senior-Goldproduzenten diskutieren (oder überhaupt analysieren) und wie unglaublich billig sie sein können.

Und was Gold- und Silberbergbauaktien angeht, so gibt es - mit Gold bei 1.578 Dollar (wo es vor zwei Wochen schloss) - nur einen bedeutungsvollen Maßstab, auf den man sich verlassen kann. Das ist der HUI der Goldpreise. Im letzten Juli durchbrach das Verhältnis zwischen HUI und Gold einen langanhaltende Abwärtstrend, der bis August 2016 zurückreichte. Das bedeutet, dass all die hervorragende technische Arbeit, die in den letzten drei Quartal geleistet wurde, durch die Kombination aus Mysophobie (Angst vor Keimen) und der Peniaphobie (Angst vor Armut) ausgelöscht wurde.

So wie der hyperbare Aufstieg allen "Papiers" seit Weihnachten 2018, SPX bei 2.351, wenig Sinn für uns ergab, so machen die Ereignisse der letzten zwei Wochen absolut Sinn für viele von uns. Die algorithmischen Bots, die diese Märkte zu extremen Bewertungen jagten - vollkommen emotionslos - verwandelten sich in ruchlose Verkäufer ähnlicher Intensität und Gleichgültigkeit.



Eines der Symptome eines schwächelnden Finanzsystems ist beschleunigte Volatilität und zunehmende Zusammenbrüche. In meinen Anfangsjahren sprachen die Alten oftmals von dem Bärenmarkt 1973 bis 1974, der eine Generation Aktienbroker beinahe zu einer Generation Taxifahrer gemacht hätte, während die Volatilität abnahm und die Apathie dominierte.

Die echten Veteranen sprachen darüber, wie ihre Väter und Onkel im Zusammenbruch von 1929 vernichtet wurden. Doch während meiner Karriere gab es nur einen tatsächlich Crash und das im Oktober 1987, 45 Jahre nach dem "großen", der vor der großen Depression kam.

Seitdem folgten Zusammenbrüche in den Jahren 1998, 2001, 2008, 2018 und nun 2020. Diese verheerenden Verkaufsgelage finden häufiger und heftiger als in früheren Zeiten statt. Und all das schreibe ich den Zentralbanken und den algorithmischen Bots zu. Vorbei sind die Tage, in denen der Einzelhandel Panik hatte und Instos kaufte. Denn hier, im Jahr 2020, startet ein Computerprogramm ein Kaufprogramm und jeder sucht das Weite.

Ich möchte nun, dass Sie alle einen tiefen Atemzug machen und diese Grafik betrachten. Sicher, es ist ein imperfektes Timing-Werkzeug, doch es ist ein idiotensicheres Risikomanagement-Werkzeug.

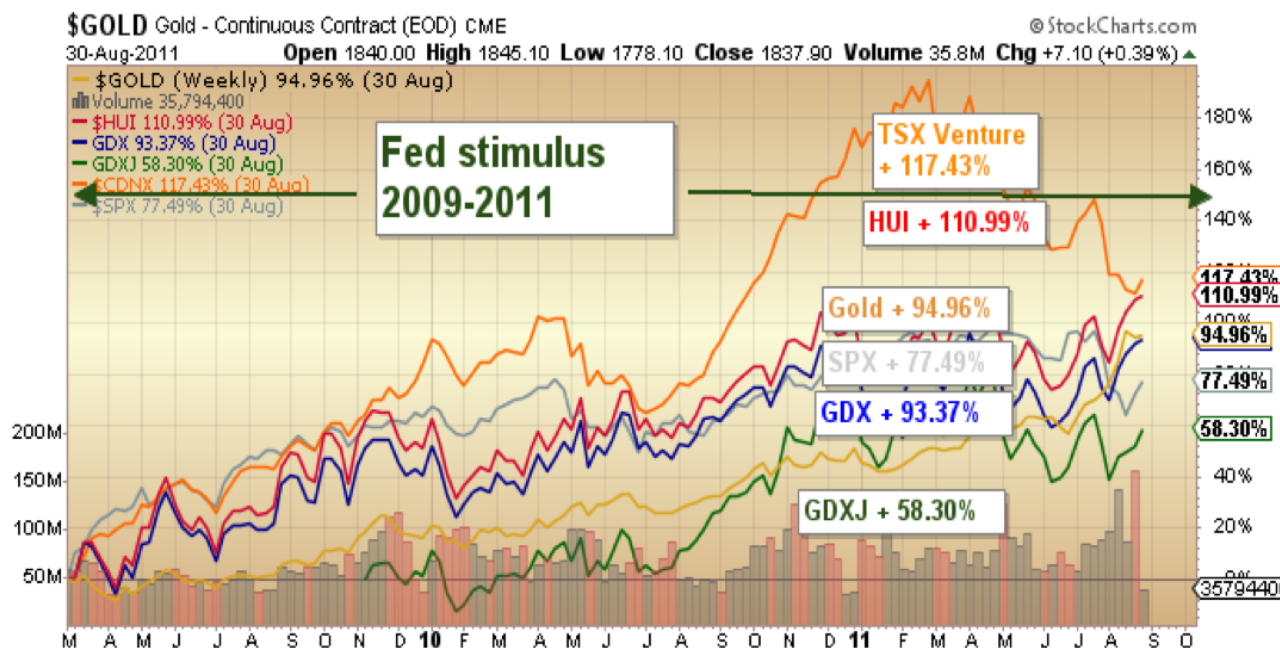
Es steht auf Grün, mit einem Wert von "10" gegenüber nahezu unmöglichen "97" vor drei Wochen. Des Weiteren ist der Wert nun 17 Punkte niedriger als Weihnachten 2018, als Trump, Mnuchin und Powell sich zusammenschlossen, um den Aktienbullenmarkt zu retten.

Fear & Greed Index

What emotion is driving the market now?



So wichtig es auch ist, hier aggressiver zu werden, so möchte ich sagen, dass ich nach einem Crash nie den Fehler begangen habe, spekulative Juniors zu erwerben. Ich habe einige derartige Aktien und werde keinen meiner "Groschenromane" verkaufen. Doch über die Jahre hinweg habe ich gelernt, dass man während der Erholung lieber bei Senior- und mittelständigen Bergbauunternehmen bleibt und während eines Retests erneut evaluiert. Wenn es ein milder Retest ist, dann können Sie in die Juniors investieren. Sollte es jedoch ein tiefgreifender Retest sein, dann bleiben Sie lieber bei den großen und liquiden Unternehmen.



Ich möchte hier nicht wie Mauldin klingen, doch trotz meines Alters und meiner widerspenstigen, unsympathischen und unnachgiebigen Haltung, spüre ich den Schmerz derjenigen, die von dieser Korrektur stark betroffen sind. Wenn Sie von den letzten Zusammenbrüchen nicht mit Narbengewebe gezeichnet sind, dann haben Sie wenig bis gar keinen Schutz gegen Peniaphobie.

Zu Beginn meiner Karriere, als ich mit Investoren 24/7 über ihre Ersparnisse sprach, gab ich ihnen üblicherweise denselben Ratschlag, den mir mein Mathelehrer gab, als ich damals vor der Matheklausur nachts vor seiner Tür stand: "Warum vertraust du nicht einfach auf die Arbeit, die du in meiner Klasse geleistet hast, gehst nach Hause und schläfst eine Nacht darüber?" Das war immer ein guter Ratschlag und dank ihm erhielt ich Spitzennoten in Mathematik.

Wichtiger ist jedoch, dass mir meine Klienten dafür danken, ihre Ängste zu beruhigen. Das hallt stark in mir nach und ist zu einer lebenslangen Mission geworden, die ich sehr ernst nehme.

Das Portfolio, das ich konstruiert habe, ist perfekt für eine Welt, die auf einem Ozean der falschen Versprechungen und widerspenstigen Schulden treibt. Und wenn diese mickrige Gewinnmitnahme beendet wurde, dann werden diejenigen Schritte, die ergriffen werden müssen, um die Probleme der Märkte zu korrigieren, dieselben sein, die zeitgleich Währungen auf dem Planeten auslöschen werden. Dann werden Gold und Silber die einzigen Tauschmittel sein, die generationelle Sicherheit bieten.

Kaufen Sie Edelmetalle.

© Michael Ballanger
[The Gold Report](#)

Sie wollen weitere Gold Report-Exklusivinterviews wie dieses lesen? Schreiben Sie sich beim [kostenlosen E-Newsletter](#) ein und erfahren Sie, welche neuen Artikel veröffentlicht wurden. Eine Liste kürzlich erschienener Interviews mit Analysten und Kommentatoren finden Sie bei uns im Bereich [Expert Insights](#).

Dieser Artikel wurde am 02. März 2020 auf www.theaureport.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/442975--Die-Peniaphobie-obsiegt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).